

# FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSSEE - RÜCKINGEN



**Chronik 1991**

# CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE-RÜCKINGEN

---

## Vorwort



Georg Paulus

Die Chronik der Feuerwehr Rückingen stellt die Geschichte einer Feuerwehr dar, die sich von einer Pflichtfeuerwehr eines Dorfes im Jahr 1875 zu einer heutigen Freiwilligen Feuerwehr mit ihren vielseitigen Aufgaben entwickelte.

## Wie die Chronik entstand

In den 1970er und Anfang der 1980er Jahre wurden in der Feuerwehr Rückingen die ersten Zeitungsberichte und Fotos gesammelt. Es waren auch noch ältere Fotos vorhanden. Einige Zeitungsartikel und Fotos waren bereits in einen Ordner einsortiert. Der Rest befand sich in einem Schuhkarton.

Kurz nach seinem Eintritt 1983 in die Feuerwehr Erlensee-Rückingen übernahm Georg Paulus die Arbeit eine Chronik zu erstellen. Er sortierte die vorhandenen Zeitungsartikel und Fotos, die sich in einer losen Sammlung befand und legte die ersten Jahresordner an. Er führte dies in den nächsten Jahren weiter.

Die Seiten der ersten Jahresordner wurden noch mit Hand beschriftet. Später setzte sich immer mehr die Computerarbeit durch. Viele der Fotos ab 1983 wurden von Georg Paulus selbst gemacht. Ab 1988 wurden auch eigene Berichte von Einsätzen verfasst, über die nichts in einer Zeitung stand.

Ab 1995 half auch sein Sohn Kevin Paulus bei der Erstellung der Chronik mit. Ab 1999 ist er alleine dafür verantwortlich.

Im Jahr 2000, anlässlich der 100-Jahr-Feiern der FF Rückingen übernahm Kevin Paulus die Öffentlichkeitsarbeit, die bis dahin nur am Rande durch Georg Paulus, die Wehrführung und den Vorstand des Vereins betreut wurde.



Kevin Paulus

## Die Chronik Heute

Im Jahr 2003 wurden die Jahresordner komplett digitalisiert.

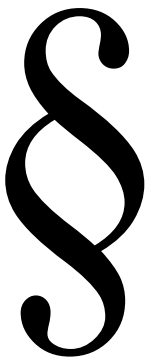
Ab dem Jahr 2004 wurde begonnen, die Chronik vollständig zu überarbeiten. Dies wurde notwendig, da auch aus den alten Zeiten immer mehr Fotos und Zeitungsartikel auftauchten. Auch wurde im Stadtarchiv Hanau gezielt nach Zeitungsartikeln gesucht. Dies ist bis zum heutigen Tag noch nicht abgeschlossen.

In einem weiteren Schritt wurden alle Fotos und Zeitungsartikel durch Kevin Paulus digitalisiert und zu einem Archiv aufgebaut.

# CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

---



Der Inhalt unserer Chronik ist nach sorgfältiger Prüfung veröffentlicht worden. Trotz umfangreicher Recherche, konnte nicht allen Zeitungsartikeln und Fotos ein Urheber zugeordnet werden.

Diese wurden mit: „Quelle: Unbekannte Zeitung“ und „Foto: Unbekannt“ gekennzeichnet.

Sollte jemand einen Teil als sein Werk identifizieren, bitten wir, uns dies mitzuteilen damit dies entsprechend gekennzeichnet, ggf. entfernt werden kann.

Da die Veröffentlichungsrechte der einzelnen Zeitungsartikel/Fotos bei dem jeweiligen Urheber liegen, ist eine Veröffentlichung der Chronik (auch Teile daraus) durch Dritte nicht gestattet.

Sollte Interesse an einer Veröffentlichung einzelner Artikel oder Fotos bestehen, können wir aber gerne mit Kontaktdaten zu den einzelnen Urhebern weiterhelfen.

Alle Anfragen und Hinweise richten Sie bitte an:

[Chronik@feuerwehr-rueckingen.de](mailto:Chronik@feuerwehr-rueckingen.de)

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR  
ERLENSEE - RÜCKINGEN

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

---

01. Jan – 31. Dez

## Übersicht

12.01.	Brandmeldereinlauf City Hotel, Langendiebacher Straße
15.02.	Brandmeldereinlauf City Hotel, Langendiebacher Straße
18.02.	Feuer, Kastellstraße
26.02.	Feuer, Beethovenstraße
27.02.	Tier- und Wehrführerrettung, Bruchköbel
02.03.	Altkleidersammlung
09.03.	Hilfeleistung, Hauptstraße
15.03.	Jahreshauptversammlung FF Rückingen, An der Wasserburg
20.03.	Person in Zwangslage, Kaiserfeld
27.03.	Hilfeleistung, John – F. – Kennedy - Straße
02.04.	Kochtopfbrand, Kastellstraße
05.04.	Wasser in Keller, Leipziger Straße
08.04.	Hilfeleistung
12.04.	Kind droht abzustürzen, Kastellstraße
27.04.	Ölauslauf, B40 / Langendiebacher Straße
17.05.	Kochtopfbrand City Hotel, Langendiebacher Straße
21.05.	PKW Brand, Rhönstraße
23.05.	Brandmeldereinlauf City Hotel, Langendiebacher Straße
12.06.	Wasser in Gebäude, Beethovenstraße
14.06.	Wasser in Gebäude, Waldstraße
15.06.	Kellerbrand, Kastellstraße
15.06.	Alarmübung „Zum Neuen Löwen“, Hauptstraße
19.06.	Unwetter
24.06.	Brandmeldereinlauf „Zum neuen Löwen“, Hauptstraße
26.06.	Kochtopfbrand, Kastellstraße
01.07.	Ölauslauf, Feldstraße
02.07.	Brandmeldereinlauf „Zum neuen Löwen“, Hauptstraße
06.07.	PKW Brand, Siemensstraße
09.07.	PKW Brand, B40
16.07.	Hermann Beutel verstorben
22.07.	Flächenbrand, Römerstraße
14.08.	Verkehrsunfall, L 3268 Richtung Rodenbach
15.08.	Wasser in Gebäude, Rhönstraße
16.08.	Großübung, Langenselbold
27.08.	Feuer, Beethovenstraße
29.08.	Personen in Fahrstuhl, Kastellstraße
13.09.	Großübung Georg – Büchner Schule, Langendiebacher Straße
13.09.	Flächenbrand, B40
14.09.	Kirchplatzfest, Hauptstraße

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---

21.09.-22.09.	Tag der offenen Tür, An der Wasserburg
26.09.	Brandmeldereinlauf City Hotel, Langendiebacher Straße
27.09.	Brandmeldereinlauf City Hotel, Langendiebacher Straße
05.10.	Explosion Fa. Heraeus, Hanau
07.10.	Brandmeldereinlauf City Hotel, Langendiebacher Straße
08.10.	Brandmeldereinlauf City Hotel, Langendiebacher Straße
23.10.	Brandmeldereinlauf City Hotel, Langendiebacher Straße
02.11.	PKW Brand, Beethovenstraße / Waldstraße
12.11.	Ölspur, Römerstraße, Rodenbacher Straße
12.11.	Verkehrsunfall, L 3268 Richtung Rodenbach
22.11.	Verkehrsunfall, Leipziger Straße
05.12.	Ölspur, Taunusstraße, Rhönstraße
12.12.	Feldküche angeschafft

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

12. Januar

## Brandmeldereinlauf City Hotel Langendiebacher Straße

Die Brandmeldeanlage löste aus ungeklärter Ursache aus.

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

15. Februar

## Brandmeldereinlauf City Hotel Langendiebacher Straße

Die Brandmeldeanlage löste aus ungeklärter Ursache aus.



18. Februar

### Feuer Kastellstraße

Auf einem Balkon brannte ein Sofa. Durch die Hitzentwicklung zerbarste das Fenster zu dem angrenzenden Schlafzimmer. Durch den Knall wurden Hausbewohner aufgeschreckt, die dann die Feuerwehr alarmierten und erste Löschmaßnahmen vornahmen. Die Feuerwehr löschte das Feuer endgültig.

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

26. Februar

## Feuer Beethovenstraße

Auf einem Balkon des Hauses Beethovenstraße hatte ein Bewohner einen Grill mit Spiritus entzündet. Die dabei entstandene Stichflamme wurde von einem Taxifahrer gesehen, der dann über die Taxizentrale die Feuerwehr alarmieren ließ.

27. Februar

## Tier- und Wehrführerrettung Bruchköbel

### Gänserich gerettet

#### Steg brach zusammen: Wehrführer ging unfreiwillig baden

**Bruchköbel (me).** – Gegen 9.40 Uhr am Mittwoch erreichte die Polizeistation Hannau-Land ein Notruf. Eine Frau teilte mit, daß ein gehbehinderter Höckergänserich namens „Oskar“ seit Dienstag in einem Teich hinter der Fechenmühle in Bruchköbel schwimme und wegen seiner Behinderung das steile Ufer nicht mehr erklimmen könne. Das Tier drohe in dem eiskalten Wasser zu verenden.

Flugs machte sich eine hilfsbereite Streife mit ihrem Fahrzeug zur Fechenmühle auf. Der Gänserich „Oskar“ und seine angebetete Gänседame waren zusammen mit einem Dutzend Enten wegen des frühlingshaften Wetters erstmals aus dem warmen Stall gelassen worden. Schnurstracks hatten sich die beiden zum teilweise zugefrorenen Teich begeben, um sich im feuchten Element zu tummeln. Nachdem „Oskar“ genug davon hatte, zwischen Eisschollen zu paddeln, versuchte er, das steile Ufer wieder zu erklimmen, was ihm jedoch nicht gelang. Er mußte auf einer Eisscholle übernachten.

Da die Polizisten kein Boot hatten, riefen sie die Feuerwehr zu Hilfe. Nur die Frei-

willige Feuerwehr Rückingen ist im näheren Umkreis im Besitz eines Wasserfahrzeugs. Sie rückte denn auch mit Fahrzeug und sechs Blauröcken an. Ein Schlauchboot wurde zu Wasser gelassen und Kurs auf den schon etwas ermattet wirkenden „Oskar“ genommen. Dieser verstand die wohlmeinende Hilfeleistung zunächst wohl falsch und versuchte, sich durch Flucht den Helfern zu entziehen.

Rund 20 Minuten lang kämpften die Rückinger Feuerwehrleute, von den guten Ratschlägen des auf einem Steg am Ufer stehenden Wehrführers Elmar Schilling unterstützt, bis sie den Höckerschwan fangen konnten. Schilling wollte die ungewöhnliche Hilfeleistung für die Vereinsschronik im Bild festhalten, was ihm leider nicht gelang. Der Steg brach plötzlich zusammen und kippte zusammen mit dem Wehrführer in die eiskalten Fluten. Die Polizeibeamten leisteten dem bibbernden Wehrführer erste Hilfe, indem sie ihn erstmal in ihrem warmen Streifenwagen unterbrachten. Höckergänserich und Wehrführer sollen das kühle Bad nach Angaben der Polizei gut überstanden haben . . .

Quelle: Hanauer Anzeiger

### **Gänserich „Oskar“ auf Abwegen**

Bruchköbel – Der Ausflug des gehbehinderten Höckergänserichs „Oskar“, der zusammen mit einer angebeteten Gänsedame und rund einem Dutzend Enten bei der Fechenmühle in Bruchköbel die erste Frühlingssonne genießen sollte, endete am Mittwochmorgen mit einer dramatischen Rettungsaktion der Feuerwehr, die nicht nur Gänsemann Oskar, sondern auch Einsatzleiter Elmar Schilling aus den eisigen Fluten des Hausteiches ans sichere Ufer bringen mußte.

Zielstrebig watschelte am Dienstag Gänserich Oskar mit den ihm eigenen unkontrollierten Schritten aus dem Stall zum Teich des bäuerlichen Anwesens, wo er sich trotz einer dünnen Eisdecke sichtlich wohlfühlte. Als es ihm nach dem ausgiebigen Bad nicht gelang, die steile und eisglatte Uferböschung zu überwinden, mußte Oskar die folgende Nacht auf dem See verbringen. Hier fand man ihn am Morgen völlig ermattet und halb eingeforen.

Die daraufhin verständigten Beamten der Polizeistation Hanau II alarmierten die benachbarte Feuerwehr aus Rückingen, die mit zwei Einsatzwagen und einem Schlauchboot anrückten. Während vier Wehrmänner mit dem Boot zunächst vergeblich versuchten, dem immer wieder ausreißenden Höckergänserich habhaft zu werden, leitete Wehrführer Elmar, ausgerüstet mit einem Fotoapparat, vom altersschwachen Bootssteg aus die Rettungsaktion. Daß sich dabei der Holzsteg vom Ufer löste und langsam zur Teichmitte trieb, merkte der Brandmeister erst, als er samt Fotogerät aufrecht stehend bis zum Hals im Wasser versunken war.

Nunmehr ergab sich auch Gänserich Oskar seinem Schicksal, und die freiwilligen Helfer brachten Oskar und Elmar in Sicherheit. Dem Vernehmen nach haben beide Geretteten das einesteils freiwillige, andererseits unfreiwillige Bad gut überstanden.

Quelle: Maintaler Tagesanzeiger

### Lustigste Polizeimeldung des Jahres

## Wehrführer ging wegen Gänserich Oskar baden

### Dramatische Rettungsaktion mit happy end

Bruchköbel/Erlensee (re). Der Ausflug des gehbehinderten Höckergänserichs „Oskar“, der zusammen mit einer angebeteten Gänse- dame und rund einem Dutzend Enten bei der Fechen- mühle in Bruchköbel die ersten Frühlingssonne genie- ßen sollte, endete am Mitt- wochmorgen mit einer dra- matischen Rettungsaktion der Feuerwehr, die nicht nur Gänse- mann Oskar, sondern auch Einsatzleiter Elmar Schiling aus den eisigen Flu- ten des Hausteiches ans si- chere Ufer bringen mußten.

Zielstrebig watschelte am Dienstag Gänserich Oskar mit den ihm eigenen unkon- trollierten Schritten aus dem Stall zum Teich des bäuerli- chen Anwesens, wo er sich trotz einer dünnen Eisdecke sichtlich wohlfühlte. Als es ihm nach dem ausgiebigen Bad nicht gelang, die steile und eisglatte Uferböschung zu überwinden, mußte Oskar die folgende Nacht auf dem See zubringen. Hier fand man ihn am Morgen völlig ermattet und halb einge- froren.

Die daraufhin verständig- ten Beamten der Polizeista- tion Hanau II alarmierten die benachbarte Feuerwehr aus Rückingen, die mit zwei Ein- satzwagen und einem Schlauchboot anrückten. Während vier Wehrmänner mit dem Boot zunächst ver- geblich versuchten, dem im- mer wieder ausreißenden Höckergänserich habhaft zu werden, leitete Wehrführer Elmar, ausgerüstet mit ei- nem Fotoapparat, vom al- tersschwachen Bootsteg aus die Rettungsaktion. Daß sich dabei der Holzsteg vom Ufer löste und langsam zur Teich- mitte hin abtrieb, merkte der Brandmeister erst, als er samt Fotogerät aufrecht ste- hend bis zum Hals im Wasser versunken war.

Nunmehr ergab sich auch Gänserich Oskar seinem Schicksal, und die freiwilli- gen Helfer brachten Oskar und Elmar in Sicherheit. Dem Vernehmen nach ha- ben beide Geretteten das ei- nesteils freiwillige, anderer- seits unfreiwillige Bad gut überstanden.

Quelle: Gelnhäuser neue Zeitung

2. März

### Altkleidersammlung

#### **Wieder gute Altkleidersammlung für Bethel**

Am 2. März sammelten wieder Jugendfeuerwehr und Helfer der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen, unterstützt von örtlichen Landwirten mit ihren Fahrzeugen, für Bethel. Auch diese Sammlung brachte wieder einen guten Erfolg. Schon bald nach 11.00 Uhr war der von Bethel geschickte Lastzug beladen und konnte zurückfahren. Allen Spendern und Helfern sei herzlich gedankt. Für das nächste Jahr ist um die gleiche Zeit wieder eine Sammlung für Bethel geplant.

Werner Sönning

Quelle: Band, Ev. Kirchenzeitung

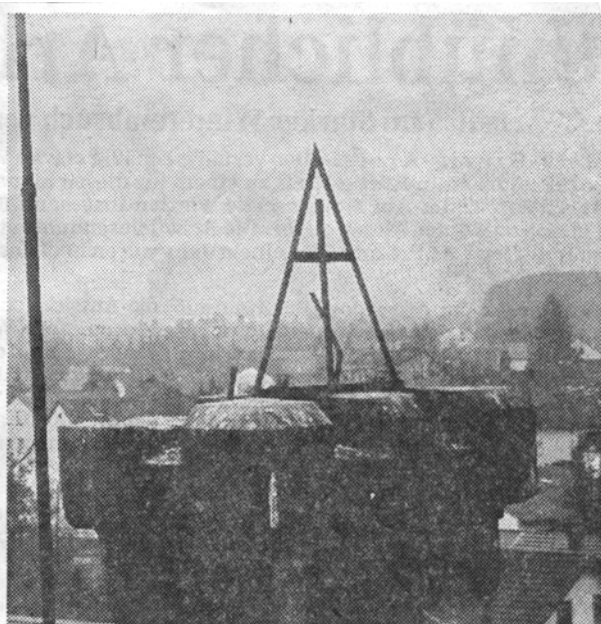
9. März

## Hilfeleistung Hauptstraße



Hoch hinauf mit der langen Leiter der Langenselbolder Feuerwehr mußten die Vogelfreunde, um an das Storchennest zu gelangen. Fotos: efa

Quelle: Hanauer Anzeiger



Flechtarbeiten am Boden: Hilde Bär, Dr. Kempf und ein freiwilliger Helfer bereiten die Nisthilfe aus Weidenzweifen vor (linkes Bild). Diese gefahrenträchtige Eisenkonstruktion (rechts) auf dem Kirchendach wurde entfernt.

## Nun fehlen nur noch die Störche . . .

Modernisiertes Nest soll die Vögel wieder nach Rückingen locken – Wer will noch spenden?

Erlensee. – Jetzt bloß nicht nach unten schauen: Himmelwärts geht es, Sprosse für Sprosse auf zunehmend schwankender Leiter hinauf zum Storchennest, wo in luftiger Höhe ein junger Mann herumwerkelt, um den verwahrlosten Horst wieder herzurichten. „Unter mir gähnen rund sechzehn Meter leere Luft, deutlich frischer weht der Märzwind hier oben, und das halbe Dutzend feixender Feuerwehrmänner am Fuß der dreifach ausgefahrenen Leiter scheint nur darauf zu warten, daß ich den Mut verliere und umkehre.“

„Schöne Bilder“ hat sich der Redaktionsleiter gewünscht, also ran ans Motiv, die Zähne zusammenbeißen und sich an dem Gedanken festhalten, daß meine Töchter mich sicher um dieses Erlebnis beneiden werden – schließlich kann niemand sehen, wie mir die Knie zittern. Vom Hals baumelt die Kamera, scheppert leise gegen die letzte Leitersprosse und erinnert mich daran, daß ich weder aus Abenteuerlust noch aus Voyerismus den Störchen ins Brautgemach schaue – wenn es denn je wieder eines werden wird: Denn nichts anderes hatte die aufwendige Aktion am Samstag zum Ziel, als es den Weißstörchen, die bereits zwei Jahre lang das Rückinger Nest geschmäht haben, wieder so richtig gemütlich zu machen auf ihrem Stammplatz auf dem ausgedienten Schornstein hoch über dem Bärchen Anwesen.“

Mehr als drei Stunden lang war Dr. Bernd Kempf, engagierter Vogel- und Naturschützer, im Auftrag des DBV damit beschäftigt, das Nest zu reinigen und wieder herzurichten. Eimerweise schaffte er die in Jahren gewachsene Guanoschicht aus dem Storchennest, anschließend befestigte er als Nisthilfe

und -anreiz einen Kranz von Weidenzweigen auf dem Horst und veflocht ihn mit dem alten Nestmaterial.

Zum Schluß baute Bernd Kempf eine eigens zu diesem Zweck entwickelte Drainage in den Nestgrund ein, denn vermutlich geriet wegen starker Regengüsse und mangelnder Entwässerungsmöglichkeiten der jüngsten Storchennest vor drei Jahren das Nest zum nassen Grab. Mit der elektrischen Bohrmaschine schaffte der junge Ingenieur die notwendigen Löcher in die hölzerne Grundplatte und die festgebackenen Platten von Vögelgänger, um das kommunizierende System gelochter Hohlstäbe und flexibler Schläuche, das Staunässe in Zukunft verhindern soll, ins Fundament des Storchenneims einzupassen – in 17 Meter Höhe auch mit Sicherungsseil kein leichtes Unterfangen!

Insgesamt war es ein nicht unbeträchtlicher Aufwand, der da am Samstag auf Initiative von Hilde Bär für die Wiederkehr der Störche betrieben wurde. Seit Jahrzehnten beobachtet und dokumentiert sie das Leben der Storchennestfamilien, die den Bau auf ihrem Grundstück zur Sommerwohnung gewählt haben. Nachdem im vergangenen Jahr das Nest zum zweitenmal leer blieb, bat sie den Vogelschutz um Hilfe, dessen Mitarbeiter von jeher mit wissenschaftlichem Interesse Hilde Bärs Storchennestbetreuung begleiten, auch schon mehrmals für eine Säuberung des Nestes gesorgt haben, diesmal aber auch unter dem Eindruck der verlorenen Jungstörche vor drei Jahren die umfassendere Sanierung vornehmen ließen.

Aus Rückingen und Langenselbold waren Feuerwehrtrupps zur Stelle, um den Storchennestaktivisten Bernd Kempf mit geeigne-

tem Gerät und nach Kräften zu unterstützen. Weil man schon mal dabei war, sollte nicht nur das Nest, sondern auch die unmittelbare Wohnumgebung des selten gewordenen Vogels so storchengerecht wie möglich gestaltet werden. Dazu gehörte auch die Entfernung einer kleinen, aber sperrigen und scharfkantigen und somit gefahrenträchtigen Eisenkonstruktion auf dem Dach der unmittelbar benachbarten evangelischen Kirche.

Der jeweilige Storch Philipp – so heißen die Rückinger Adebars traditionsgemäß mit Vornamen – liebte es nämlich durch alle Generationen hindurch, auf dem Kirchendach stehend zu klappern, das heimische Nest und die dahinterliegenden Kinzigauen gleichermaßen gut im Blick. Weil diese Storchennest aber um einiges höher ist als der erkaltete Kamin, der den Horst trägt, mußte die hydraulische Drehleiter der Langenselbolder Feuerwehr her. Ein imposanter Rundblick aus Storchennestperspektive bot sich der Berichterstatterin vom Fahrkorb am oberen Leiterring aus, doch leider war die Entfernung bis zum Nest zu groß, um Details der Sanierungsarbeiten abzulichten, so daß die eingangs erwähnte Kletterpartie notwendig wurde.

Jetzt bleibt nur noch abzuwarten und zu hoffen, daß ein Pärchen der Familie Adebar dieses Engagement von vielerlei Seite zu würdigen weiß und die gesäuberte und modernisierte Penthousewohnung auch annimmt. Wer seinerseits die Aktionen der Rückinger Vogelfreunde um den Erhalt des Storchennestbiotops unterstützen will, sei verwiesen auf das von Hilde Bär eingerichtete „Storchennestkonto“ mit der Nr. 303 551 94, Bankleitzahl 506 616 39. Susanné Falk



# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



**Freute sich über den Besuch im Nest:  
Dr. Bernd Kempf, aktiver Storchenschüt-  
zer.**

Quelle: Hanauer Anzeiger

15. März

### Jahreshauptversammlung FF Rückingen An der Wasserburg

## 1000 Einsatzstunden mehr als im Jahre 1989

### Die Frühjahrsstürme sorgten bei der Feuerwehr für zusätzlichen Arbeitsaufwand

**Erlensee. (dw).** – Die Frühjahrsstürme 1990 und verstärkte Brandsicherheitsdienste sorgten dafür, daß die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen im vergangenen Jahr rund eintausend Stunden mehr aufwendeten als zuvor. Wie anlässlich der jetzt stattgefundenen Jahreshauptversammlung zu erfahren, waren es genau 2194 Stunden, die man zum Wohle und zum Schutz der Mitbürger ableistete. Technische Hilfeleistungen überwiegen dabei die Brandeinsätze erheblich.

Ortsbrandmeister und Rückinger Wehrführer Elmar Schilling konnte zur Versammlung neben den Aktiven der Einsatzabteilung auch viele passive Mitglieder begrüßen. Ebenfalls anwesend waren Bürgermeister Manfred Heller und vom Gemeindevorstand Werner Cwielong. Das Protokoll der letztjährigen Versammlung verlas Schriftführer Werner Hercher, bevor Schilling seinen Jahresbericht abgab.

Die Freiwillige Feuerwehr Rückingen hat einschließlich einer Feuerwehrfrau 44 Mitglieder in der Einsatzabteilung, 462 fördernde Mitglieder und 16 Ehrenmitglieder. Die Einsatzabteilung wurde zu 35 Technischen Hilfeleistungen mit 1077 Stunden, zu 25 Brandeinsätzen mit 313 Stunden und zu Brandsicherheitsdiensten bei Veranstaltungen örtlicher Vereine und Verbände mit 804 Stunden gerufen. Besonders gefordert waren die Feuerwehrkameraden im Frühjahr, als man nach den Stürmen kaum den Wünschen und Vorstellungen vieler Mitbürger in bezug auf Hilfeleistungen nachkommen konnte.

Ortsbrandmeister Schilling berichtete von der mit der Langendiebacher Wehr vereinbarten Arbeitsteilung. Die Langendiebacher haben sich dabei auf die Menschenrettung mit den dort vorhandenen technischen Geräten bei schweren Verkehrsunfällen spezialisiert. Außerdem kommen sie bei Ölunfällen zum Einsatz. Die Rückinger Wehr ist zuständig für Chemie- und Strahlenunfälle sowie Einsätze mit dem Schlauchboot. Zu diesem Zweck wurden im vergangenen Jahr vier Chemievollschutzanzüge und eine Mast-Chemie-Pumpe mit Zubehör angeschafft. Hierfür hat die Gemeinde Erlensee nahezu 40 000 Mark aufgewendet. Elmar Schilling dankte daher den Gemeindegremien für ein stets „offenes Ohr“ und jede mögliche Unterstützung.

Nicht nur die Einsätze zu den Hilfeleistungen, auch weitere Aktivitäten kennzeichnen das Vereinsleben in der Rückinger Wehr. Hierbei erwähnte Schilling auch die Jugendfeuerwehr, die im Frühjahr die Christbaumaktion und eine Altkleidersammlung für die

evangelische Kirchengemeinde durchführte. Geselligkeit wurde bei einem Abend der Aktiven im Sommer großgeschrieben. Auch ein Kameradschaftsabend in der Wasserburg blieb in guter Erinnerung. Zum traditionellen Tag der offenen Tür im September konnten wieder viele Bewohner Rückingens und befreundete Wehren aus nah und fern begrüßt werden. Zu Besuch waren auch die Schweizer Freunde der Feuerwehr aus Zürich. An diesem Tag konnte die Wehr auch offiziell das neue Fahrzeug LF 8 sowie einen Mannschaftsbus übernehmen. Den Bus hat man mit Mitteln aus der Vereinskasse von der Polizei erworben und in rund 400 Arbeitsstunden „feuerwehrtauglich“ umgearbeitet. Elmar Schilling dankte hier dem Kameraden und Gerätewart Helmut Uhrig, der sich hier besonders engagiert hatte. Sandra Viel, die gemeinsam mit Fredi Rimbach die Jugendfeuerwehr leitet, berichteten, daß zur Zeit 19 Jungen und zwei Mädchen der Abteilung angehören. Durch regelmäßige Unterrieche und Übungen werden sie kontinuierlich auf eine spätere Übernahme in die Einsatzabteilung vorbereitet. Neben den bereits erwähnten Sammelaktionen beteiligte sich der Nachwuchs auch an Festveranstaltungen und Wettbewerben anderer Wehren. Besonders zeichneten sich dabei Tanja Kuprian und Karsten Nadj aus, die sich an dem Wettbewerb der Leistungsspanne erfolgreich beteiligten. In gewohnt nüchterner und kurzer Form präsentierte Kassierer Volker Erdt seinen Bericht. Es gab keinerlei Einwände von seiten der Revisoren, so daß die Versammlung ihm und dem Vorstand einstimmig die Entlastung erteilte.

In einer kurzen Ansprache ging Bürgermeister Manfred Heller ebenfalls noch einmal auf die besonderen Anforderungen ein, die an die Feuerwehren beider Ortsteile nach den Frühjahrsstürmen gestellt wurden.

Am Rand der Versammlung überraschten einige passive Mitglieder Wehrführer Elmar Schilling. Nachdem vor wenigen Wochen bundesweit über die Presse und den Rundfunk bekannt wurde, daß der Rückinger Wehrführer bei einem Rettungseinsatz in einem Bruchköbeler Weiher plötzlich mitsamt

eines Holzsteges im Wasser versank, war naturgemäß auch ein wenig Schadenfreude nicht zu überhören. Es galt damals, eine auf vereistem Gewässer in Not geratene Gans mit dem Schlauchboot zu retten. Schilling hatte aus vermeintlich sicherer Position das Kommando übernommen und wollte das Ganze auch noch auf Fotos festhalten. Da er als Kameramann jedoch so viel Pech hatte – und dies alles wegen einer Gans namens „Oskar“ –, überreichten die passiven Mitglieder Otto Gast, Günter Gast, August Birkenstock, Heinz Bott, Hans-Joachim Lein, Josef Machnik und Heinz-Dieter Winter dem Wehrführer in Anlehnung an eine ähnliche Auszeichnung von Kameramännern in Amerika und in Anspielung auf den Namen des Federviehs „Oskar“ ihm eine Originalnachbildung eines Film-Oscars.

Quelle: Hanauer Anzeiger

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



**Gag am Rande der Feuerwehrhauptversammlung: Wehrführer Elmar Schilling (links) erhielt von passiven Mitgliedern der Wehr für sein „erfrischendes Bad“ bei der Rettung der Höckergans „Oskar“ eine Nachbildung des Oscar-Filmpreises. Foto: Winter**

Quelle: Hanauer Anzeiger

### Frühjahrsstürme sorgten für tausend Einsatzstunden mehr

**Erlensee.** Die Frühjahrsstürme 1990 und verstärkte Brandsicherheitsdienste sorgten dafür, daß die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen im vergangenen Jahr rund eintausend Stunden mehr aufwendeten als zuvor. Wie anlässlich der jetzt stattgefundenen Jahreshauptversammlung zu erfahren, waren es genau 2.194 Stunden, die man zum Wohle und zum Schutz der Mitbürger ableistete. Technische Hilfeleistungen überwiegen dabei die Brandeinsätze erheblich.

Ortsbrandmeister und Rückinger Wehrführer Elmar Schilling konnte zur Versammlung neben den Aktiven der Einsatzabteilung auch viele passive Mitglieder begrüßen. Ebenfalls anwesend waren Bürgermeister Manfred Heller und vom Gemeindevorstand Werner Cwielong. Die Feuerwehrleute gedachten zunächst den im vergangenen Jahr verstorbenen Mitgliedern. Stellvertretend für alle nannte der Wehrführer den Kameraden und Ehrenmitglied Heinz Freiburg. Das Protokoll der letztjährigen Versammlung verlas Schriftführer Werner Hercher, bevor Schilling seinen Jahresbericht abgab.

Die Freiwillige Feuerwehr Rückingen hat einschließlich einer Feuerwehrfrau 44 Mitglieder in der Einsatzabteilung, 462 fördernde Mitglieder und 16 Ehrenmitglieder. Die Einsatzabteilung wurde zu 35 technischen Hilfeleistungen mit 1.077 Stunden, zu 25 Brandeinsätzen mit 313 Stunden und zu Brandsicherheitsdiensten bei Veranstaltungen örtlicher Vereine und Verbände mit 804 Stunden gerufen. Besonders gefordert waren die Feuerwehrkameraden im Frühjahr, als nach den Stürmen man kaum den Wünschen und Vorstellungen vieler Mitbürger bezüglich der Hilfeleistungen nachkommen konnte.

Ortsbrandmeister Schilling berichtete von der mit der Langendiebacher Wehr beschlossenen Arbeitsteilung.

Die Langendiebacher haben sich dabei auf die Menschenrettung mit den dort vorhandenen technischen Geräten wie Schere und Spreizer spezialisiert, weiterhin auf Einsätze bei schweren Verkehrsunfällen und größeren Ölunfällen. Die Rückinger Wehr ist zuständig für Chemie- und Strahlenunfälle, sowie Einsätze mit dem Schlauchboot. Zu diesem Zweck wurden im vergangenen Jahr vier Chemievollschutzanzüge und eine Mast-Chemie-Pumpe mit Zubehör angeschafft. Hierfür hat die Gemeinde Erlensee nahezu 40.000 Mark aufgewendet. Elmar Schilling dankte daher den Gemeindegremien für ein stets »offenes Ohr« und jede mögliche Unterstützung.

Zum traditionellen »Tag der offenen Tür« im September konnten wieder viele Bewohner Rückingens und befreundete Wehren aus Nah und Fern begrüßt werden. An diesem Tag konnte die Wehr auch offiziell das neue Fahrzeug LF8 sowie einen Mannschaftsbus übernehmen. Den Bus hat man mit Mitteln aus der Vereinskasse von der Polizei erworben und in rund 400 Arbeitsstunden »feuerwehrtauglich« umgearbeitet. Elmar Schilling dankte hier dem Kameraden und Gerätewart Helmut Uhrig, der sich be-

sonders engagiert hatte.

Sandra Viel, die gemeinsam mit Fredi Rimbach die Jugendfeuerwehr leitet, konnte der Versammlung berichten, daß zur Zeit 19 Jungen und zwei Mädchen der Abteilung angehören. Durch regelmäßigen Unterricht und Übungen werden sie kontinuierlich auf eine spätere Übernahme in die Einsatzabteilung vorbereitet. In gewohnt nüchterner und kurzer Form präsentierte Kassierer Volker Erdt seinen Bericht. Es gab erwartungsgemäß keinerlei Einwände von Seiten der Revisoren, so daß die Versammlung ihm und dem Vorstand einstimmig die Entlastung erteilte.

In einer kurzen Ansprache ging Bürgermeister Manfred Heller ebenfalls noch einmal auf die besonderen Anforderungen ein, die an die Feuerwehren beider Ortsteile nach den Frühjahrsstürmen gestellt wurden. Nur die gute Ausbildung ermögliche es, daß neben dem üblichen Brandschutz gerade im Bereich der sonstigen Hilfeleistungen eine optimale Arbeit geleistet werden könne. Dabei bergen die Brandsicherheitsdienste bei Veranstaltungen noch ganz spezielle Probleme, wobei es auch auf ein beiderseitiges Verständnis ankomme. Heller betonte, daß aus der anfänglichen Freiwilligkeit es für die Kameraden letztlich doch eine Pflicht geworden sei, im Rahmen der Möglichkeiten zu helfen.

Nach etwas mehr als einer Stunde konnte Wehrführer Elmar Schilling eine harmonisch verlaufene Jahreshauptversammlung bereits schließen.

Am Rand der Versammlung überraschten einige passive Mitglieder die Einsatzabtei-

lung und besonders Wehrführer Elmar Schilling. Nachdem vor wenigen Wochen bundesweit über die Presse und den Rundfunk es bekannt wurde, daß der Rückinger Wehrführer bei einem Rettungseinsatz in einen Bruchkobelweiher plötzlich mitsamt eines Holzsteges im Wasser versank, war naturgemäß auch ein kleinwenig Schadenfreude nicht zu überhören. Es galt damals, eine auf vereistem Gewässer in Not geratene Gans mit dem Schlauchboot zu retten. Schilling hatte aus vermeintlich sicherer Position das Kommando übernommen und wollte das ganze auch noch mittels Bildern festhalten. Da er als Kameramann jedoch so viel Pech hatte - und dies alles wegen einer Gans mit dem Namen »Oskar« - überreichten die passiven Mitglieder Otto Gast, Günter Gast, August Birkenstock, Heinz Bott, Hans-Joachim Lein, Josef Machnik und Heinz-Dieter Winter dem Wehrführer in Anlehnung an eine ähnliche Auszeichnung von Kameramännern in Amerika und in Anspielung auf den Namen des Federviehs »Oskar« ihm eine Originalnachbildung eines Film-Oskars. -dw-

20. März

### Person in Zwangslage Kaiserfeld

Auf dem Naßlagerplatz im Kaiserfeld waren Arbeiter mit Arbeiten an den dort gelagerten Baumstämmen beschäftigt. Plötzlich kamen einige der Stämme ins Rutschen und klemmten einen Arbeiter ein. Der Mann wurde von der Feuerwehr Rückingen mit Hilfe der Drehleiter aus Langenselbold aus seiner Zwangslage befreit und mit erheblichen Verletzungen an den Rettungsdienst übergeben.

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---

27. März

## Hilfeleistung John - F. - Kennedy - Straße

Gegen Mittag wurde die Feuerwehr in die John - F. - Kennedy - Straße gerufen, weil dort Wasser aus der Decke tropfte. Dieses Wasser stammte von einem Wasserrohrbruch. Ein Einsatz der Feuerwehr war nicht erforderlich.

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

2. April

## Kochtopfbrand Kastellstraße

Ein auf dem Herd vergessener Kochtopf sorgte wieder einmal für den üblichen Einsatz in der Kastellstraße.

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

5. April

## Wasser in Keller Leipziger Straße

Im Keller des Hauses standen ca. 15 cm Wasser. Die Feuerwehr pumpte das Wasser mit einem Industriesauger ab. Woher das Wasser kam, konnte nicht festgestellt werden.



8. April

### Hilfeleistung

Einige Bäume, die seit den Stürmen im vergangenen Jahr in der Kinzig lagen, sollten von Gemeindefachkräften entfernt werden. Für die Arbeiten wurde die Feuerwehr mit dem Schlauchboot zu Hilfe geholt.

12. April

### Kind droht abzustürzen Kastellstraße

#### **Kind turnte auf Fenstersims**

**Erlensee.** – Mit einem Fahrzeug mit Drehleiter ist am Freitag um 19.10 Uhr die Hanauer Feuerwehr nach Erlensee-Rückingen in die Kastellstraße ausgerückt, um einen zweijährigen Jungen, der auf einem Fenstersims im vierten Stock „turnte“, aus der vermeintlichen Gefahr zu befreien. Zuvor kam aber der Vater des Jungen nach Hause und nahm das Kind an sich.

Quelle: Hanauer Anzeiger



Foto: Georg Paulus

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Fotos: Georg Paulus

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---

27. April

## Ölauslauf B 40 / Langendiebacher Straße

Nach einem Verkehrsunfall mußte im Kreuzungsbereich der B 40 und Langendiebacher Straße ausgelaufenes Öl und Benzin aufgenommen und beseitigt werden.

17. Mai

## Kochtopfbrand City Hotel Langendiebacher Straße

Ein brennender Kochtopf in der ersten Etage des City Hotels löste die Brandmeldeanlage aus. Dieser Brand wurde von den Bewohnern mit einer nassen Decke gelöscht. Die Einsatzkräfte überprüften das Gebäude und schalteten die Anlage wieder in Ruhestellung.

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---

21. Mai

## PKW Brand Rhönstraße

Wegen eines Kurzschlusses in der elektrischen Anlage geriet ein PKW vor dem TOOM Baumarkt in Brand. Die Feuerwehr löschte den im Vollbrand stehenden PKW ab.



Fotos: Georg Paulus

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



Fotos: Georg Paulus

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

23. Mai

## Brandmeldereinlauf City Hotel Langendiebacher Straße

Erneut ging eine Meldung der Brandmeldeanlage des City Hotels in der Leitstelle ein. Auslöse ursache unbekannt.



12. Juni

## Wasser in Gebäude Beethovenstraße

Ein geplatzter Schlauch einer Waschmaschine sorgte für eine kleine Überschwemmung im Treppenhaus. Für die zur Hilfe geholte Feuerwehr gab es keine Einsatztätigkeit.

14. Juni

## Wasser in Gebäude Waldstraße

An einem nicht ordnungsgemäß installierten Hauptabsperrentil hatte sich die obere Ventileinheit gelöst. Durch das auslaufende Wasser wurde die Wohnung überschwemmt. Mit einem Industriesauger nahmen die Einsatzkräfte das Wasser auf.

15. Juni

## Alarmübung „Zum neuen Löwen“ Hauptstraße

Gegen 16.30 Uhr liefen in Rückingen die Sirenen. Den am Geräthaus eintreffenden Einsatzkräften wurde nur mitgeteilt: Einsatzstelle „Zum neuen Löwen“. Dort stellte sich heraus, daß es sich um eine Alarmübung handelte.

15. Juni

### Kellerbrand Kastellstraße

Ca. eine Stunde nach der Alarmübung (siehe vorangegangener Bericht) gab die Leitstelle Alarm: Kellerbrand Kastellstraße. An der Einsatzstelle wurde von der Feuerwehr eine starke Rauchentwicklung aus dem betroffenen Keller festgestellt. Ein mit schwerem Atemschutz ausgerüsteter Trupp erkundete den Keller und fand einen brennenden Wäschetrockner. Dieser wurde ins Freie gebracht und dort abgelöscht.

19. Juni

### Unwetter

#### **Schäden durch Unwetter**

**Hanau-Land.** - Gleich zweimal wurde am Dienstag der Altkreis Hanau von Unwettern heimgesucht. Kurz nach 12 Uhr entlud sich im Gebiet zwischen Neuberg, Erlensee und Rodenbach ein heftiges Gewitter. Dabei fielen ergiebige Regenmengen und verursachten Kanalrückstaus, die stellenweise zu Kellerüberflutungen führten. In Erlensee-Rückingen war die Feuerwehr im Einsatz. Gegen 16.30 Uhr zog erneut eine Gewitterfront über Langenselbold, Rodenbach und Wolfgang. Dabei fielen nach Angaben der Polizei taubeneiergroße Hagelkörner vom Himmel und verursachten insbesondere in Oberrodenbach Schäden an Blumen und Pflanzen. Minutenlang sollen die Hagelkörner die Gegend in eine Winterlandschaft verwandelt haben.

Quelle: Hanauer Anzeiger

24. Juni

## Brandmeldereinlauf „Zum neuen Löwen“ Hauptstraße

Durch Arbeiten an der Brandmeldeanlage wurde Alarm ausgelöst. Die Monteure hatten vergessen die Leitstelle über diese Arbeiten zu unterrichten.

26. Juni

## Kochtopfbrand Kastellstraße

Alarmiert wurde mit dem Hinweis: Wohnungsbrand Kastellstraße 14. Die an der Einsatzstelle eintreffenden Kameraden der US-Feuerwehr und der Feuerwehr Rückingen brachen die stark verqualmte Wohnung auf und fanden einen Kochtopf auf dem eingeschalteten Herd.

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

1. Juli

## Ölauslauf Feldstraße

Aus einem geplatzten Hydraulikschlauch eines LKW Ladekrans liefen ca. 40 – 50 Liter Öl aus. Das Öl wurde abgestreut und aufgenommen. Ein Fahrzeug blieb bis zum Ende der Reparaturarbeiten in Bereitstellung an der Einsatzstelle.



# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

2. Juli

## Brandmeldereinlauf „Zum neuen Löwen“ Hauptstraße

Erneut kam es zu einem Fehlalarm. Dieser wurde durch Arbeiten an der Brandmeldeanlage ausgelöst.

6. Juli

### PKW Brand Siemensstraße

Vermutlich wegen Überhitzung geriet der Motor eines Ford Fiesta in Brand. Das Feuer wurde von einem Meister des Autohauses Heil mit einem CO2 Feuerlöscher gelöscht. Die Feuerwehr mußte noch das Fahrzeug abkühlen und ausgelaufenes Öl und Kühlwasser beseitigen



Fotos: Georg Paulus

9. Juli

### PKW Brand B40

#### Plötzlich loderten Flammen

**Erlensee.** – Eine Frau war am Dienstag um 17.15 Uhr mit ihrem Wagen von Frankfurt in Richtung Erlensee unterwegs. Auf der Bundesstraße 40 in Höhe des Geflügelzuchtvereins Rückingen bemerkte sie plötzlich starken Rauch im Fußraum des Wagens. Als sie daraufhin anhalten wollte, funktionierten die Bremsen nicht mehr. Sie ließ das Fahrzeug bis zur Ausfahrt Erlensee-Süd ausrollen und konnte sich gerade noch in Sicherheit bringen, denn der Wagen stand plötzlich in hellen Flammen, teilte die Polizei mit. Die freiwillige Feuerwehr Rückingen löschte das brennende Auto, an dem Totalschaden entstand.

Quelle: Hanauer Anzeiger



Foto: Georg Paulus

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Fotos: Georg Paulus

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---

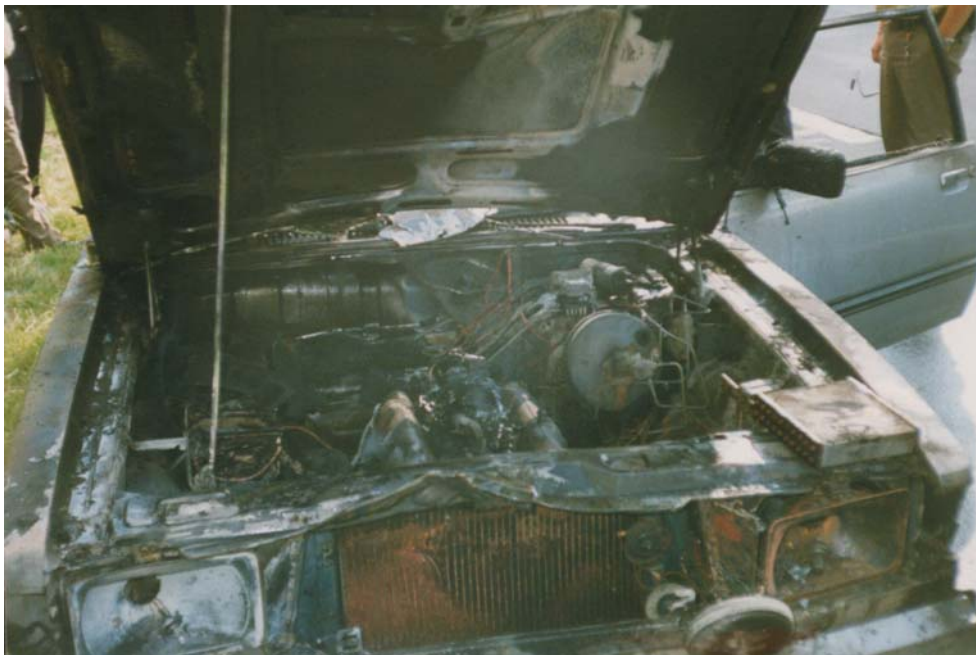


Foto: Georg Paulus

16. Juli

## Hermann Beutel verstorben

Wir haben einen verdienten Kameraden und Freund verloren.

# Hermann Beutel

**Hauptfeuerwehrmann**

Er war über 40 Jahre aktives Mitglied in der Einsatzabteilung.

Über 20 Jahre führte er die Kassengeschäfte des Vereins.

Für seine Verdienste wurde er mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet.

Wir werden ihn nicht vergessen.

**Freiwillige Feuerwehr Rückingen**

ERLensee, den 16. Juli 1991

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

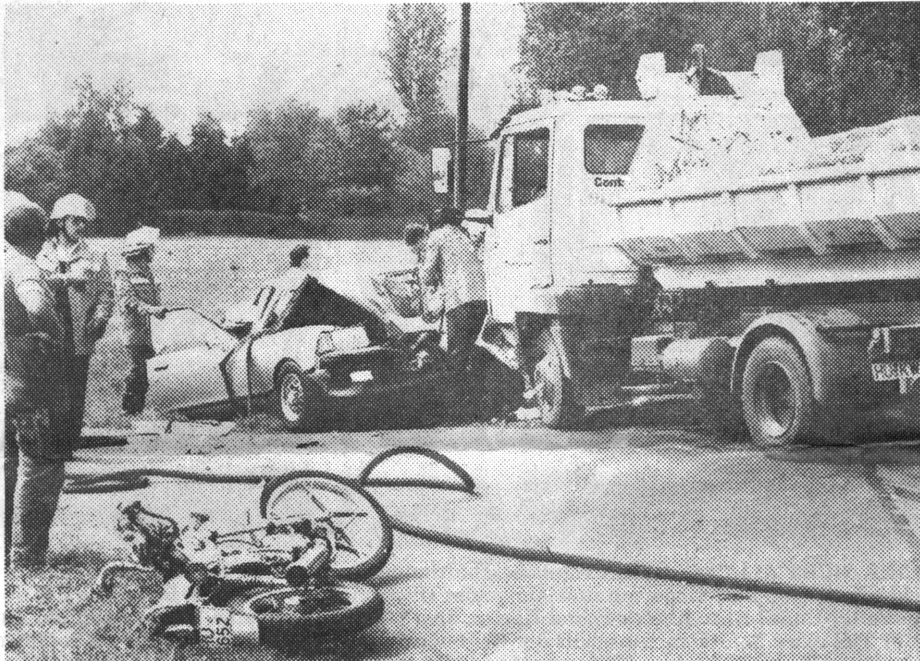
22. Juli

## Flächenbrand Römerstraße

An der Verlängerung der Römerstraße, hinter dem Kinderspielplatz, gerieten ca. 100m<sup>2</sup> Wiese in Brand. Die Feuerwehr löschte den Brand innerhalb weniger Minuten.

14. August

## Verkehrsunfall L 3268 Richtung Rodenbach



**IN SEINEM FAHRZEUG EINGEKLEMMT** und schwer verletzt wurde am Mittwoch ein Autofahrer aus Oberrodenbach, der auf der Landesstraße 3268 zwischen Erlensee-Rückingen und Rodenbach von einem Lastwagen frontal gerammt wurde. Zu dem schweren Unfall war es gekommen, als ein mit zwei jungen Leuten besetztes Kleinkraftrad, das die Landesstraße aus Richtung Rodenbach kommend befuhr, nach links auf einen Wirtschaftsweg abbiegen wollte. Der Fahrer betätigte den Richtungsanzeiger und hielt wegen Gegenverkehrs auf der Fahrbahnmitte an. Ein mit Betonteilen möglicherweise überladener Laster, der dem Krad folgte, bremste, konnte aber nicht rechtzeitig anhalten. Der Fahrer zog den Laster deshalb links an dem Motorrad vorbei, was noch vom rechten Hinterrad des Lasters erfaßt wurde. Die beiden auf dem Motorrad sitzenden Männer stürzten, kamen zum Glück jedoch mit leichten Verletzungen davon. Der Laster erfaßte dann einen entgegenkommenden Ford-Pkw und schleuderte ihn von der Fahrbahn. Der Fahrer des Wagens wurde hinter dem Lenkrad eingeklemmt und mußte nach einer schwierigen Bergungsaktion, an der die Feuerwehren aus Rückingen und Langendiebach beteiligt waren, befreit werden. Er wurde mit schweren Verletzungen durch einen Notarztwagen ins Hanauer Stadtkrankenhaus gebracht. Das Foto zeigt einen Blick auf die Unfallstelle mit dem Motorrad im Vordergrund sowie Feuerwehrleuten beim Versuch, den Verletzten aus dem Fahrzeugwrack zu schneiden.

Foto: Merlau

Quelle: Hanauer Anzeiger



### Autofahrer wurde schwer verletzt

ERLENSEE. Schwer verletzt wurde ein Autofahrer bei einem Unfall am Mittwoch nachmittag in Erlensee. Dort befuhr ein Motorradfahrer die Straße nach Rodenbach und wollte in Höhe der Abfahrt Kaiserfeld abbiegen. Ein nachfolgender Lastwagenfahrer bemerkte dies nach Angaben der Polizei zu spät, mußte ausweichen, geriet auf die Gegenspur und stieß dort mit dem Personenwagen zusammen. Dabei streifte er noch das Motorrad, dessen Fahrer und sein Sozius leicht verletzt wurden.

Der Mann in dem Personenwagen wurde eingeklemmt und mußte mit der Rettungsschere von der Feuerwehr befreit werden. Die Straße war für eine Stunde gesperrt. Der Schaden wird auf 13 000 Mark geschätzt. hein

Quelle: Unbekannte Zeitung



Foto: Hans-Peter Merlau

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



Foto: Hans-Peter Merlau

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Foto: Hans-Peter Merlau

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Foto: Hans-Peter Merlau

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---

15. August

## Wasser in Gebäude Rhönstraße

Unter einer Wohnungstür im 3. OG lief Wasser heraus. Unter Anwesenheit der Polizei wurde die Wohnung geöffnet und das Wasser abgestellt. Eine weitere Einsatzfähigkeit war nicht erforderlich.

16. August

### Großübung Langenselbold

## Publikumswirksame Großveranstaltung

150 Feuerwehrleute demonstrierten Schlagkraft und Zusammenarbeit

**Langenselbold (ek).** - Viel Öffentlichkeitsarbeit leistete die Langenselbolder Feuerwehr auch in diesem Jahr wieder im Rahmen der Brandschutzwoche. In vielen informativen Veranstaltungen und Vorführungen gaben die Wehrmänner einen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr, und für die zahlreichen aufmerksamen Gäste, die sich bei den Veranstaltungen und im Stützpunkt selbst eingefunden hatten, gab es auch eine große Anzahl wichtiger Hinweise, wie Brände oder Unfälle vermieden werden können oder wie man diese im Unglücksfalle schnell und sicher überwinden kann.

Höhepunkt der Brandschutzwoche war am vergangenen Freitagabend eine Großübung in der Gelnhäuser Straße, zu der die Langenselbolder Blauröcke ihre Kameraden aus den umliegenden Gemeinden eingeladen hatten. Insgesamt 16 Wehren aus den Gemeinden Gründau, Hasselroth, Rodenbach, Neuberg, Hammersbach, Ronneburg und Erlensee zeigten zusammen mit den gastgebenden Löschern und dem örtlichen DRK, daß Großeinsätze, bei denen Menschenrettung erforderlich ist, ein hohes Maß an Zusammenwirken und Flexibilität erfordern. Angenommenes Brandobjekt waren die Hallen der ehemaligen Firma Möbel Hedrich und die Räume von Brandschutz-Heuser in der Gelnhäuser Straße. Um 19.01 Uhr erfolgte die Alarmierung der Langenselbolder Wehr, die nur wenige Minuten später mit den ersten Löschfahrzeugen anrückte. Im Erstangriff galt es, sechs im Gebäude befindliche Personen zu retten und diese den angerückten Einsatzkräften des DRK Langenselbold zur weiteren Betreuung zu übergeben. Da das angenommene Ausmaß des Brandes von den Langenselbolder Feuerwehrangehörigen nicht allein bewältigt werden konnte,

wurden kurze Zeit nach der Erstalarmierung die Nachbarwehren angefordert.

Auch diese waren in kürzester Zeit an der Einsatzstelle und konnten dort ihre Aufgaben in Empfang nehmen. Während einige Wehren noch mit Löschangriffen von der Außenseite versuchten, das angenommene Inferno in den Griff zu bekommen, wozu insbesondere die Kühlung eines Flüssiggasbehälters zählte, der schnell und vorschriftsmäßig geschützt wurde, war auch ein Großteil der Einsatzkräfte mit der Herstellung der Wasserversorgung und der Zuführung dieses Löschmittels zu den Angriffswehren beschäftigt. Von der Kinzig zur Einsatzstelle waren rund 1000 Meter Leitung zu verlegen. Mit mehreren zwischengeschalteten Pumpen konnte auch der nötige Druck für die Löschangriffe erzeugt werden. Auch sämtliche rund um die Einsatzstelle vorhandenen Hydranten wurden in den Übungsablauf einbezogen. Nach gut 45 Minuten war die Schauübung beendet, und die über 200 Schaulustigen, die den Ablauf der Übung verfolgten, hatten ein eindrucksvolles Bild der Einsatzbereitschaft der einheimischen

Wehr und der Kameraden aus den Nachbarwehren erhalten, die im Ernstfall auch zur Stelle wären.

Daß bei einer Übung dieser Größenordnung nicht immer ganz genau nach Feuerwehrdienstvorschrift gehandelt werden kann und auch die eine oder andere kleine Panne, wie beispielsweise ein geplatzter Schlauch, verkraftet werden muß, erhöht nur den Stellenwert der Übung. Schnelles und flexibles Handeln sind gerade dann gefragt, wenn Unvorhergesehenes bewältigt werden muß.

Die 150 eingesetzten Feuerwehrkräfte verteilten sich auf drei Tanklöschfahrzeuge TLF 16, drei Löschfahrzeuge LF 16, neun Löschfahrzeuge LF 8, eine DLK 23-12, zwei Rüstwagen, ein Tragkraftspritzenfahrzeug und einige Mannschaftstransportwagen. Das Langenselbolder Rote Kreuz war mit drei Fahrzeugen und acht Einsatzkräften an der Übung beteiligt.

Bei der anschließenden Manöverkritik, die der Kreisbrandinspektor Karl Noll und Kreisbrandmeister Wolfgang Köhler mit den Gruppenführern vornahm, wurde von einem hervorragenden Übungsablauf gesprochen. Auch Langenselbolds 1. Stadtrat Emil Schäfer ließ es sich nicht nehmen, die Großübung zu inspizieren. Für alle Einsatzkräfte gab es am Ende der schweißtreibenden Übung dann eine kleine Stärkung in Form von Würstchen und eines kühlen Getränkes, das man bei der Hitze und nach dem Übungseinsatz besonders gerne entgegennahm.



Den Erstangriff nahmen die Einsatzkräfte der Langenselbolder Wehr vor, die auch die verletzten Personen, dargestellt von Angehörigen der Jugendfeuerwehr, aus dem Brandobjekt retteten.

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Eine unfreiwillige Abkühlung erhielten diese beiden Einsatzkräfte, denen beim setzen des Standrohrs zur Wasserentnahme aus dem Hydranten ein kleins Mißgeschick unterlaufen war, das ein erfrischendes Naß über die Helfer brachte. Fotos: Klein

Quelle: Hanauer Anzeiger

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

27. August

## Feuer Beethovenstraße

Wegen brennenden Buschwerks wurde die Feuerwehr in die Beethovenstraße gerufen. Das Feuer war innerhalb kurzer Zeit gelöscht.



# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

29. August

## Personen in Fahrstuhl Kastellstraße

Im Fahrstuhl des Hauses waren mehrer Personen eingeschlossen. Die Feuerwehr öffnete die Fahrstuhltür von außen und befreite die Personen.

### 13. September

#### Großübung Georg - Büchner - Schule Langendiebacher Straße



**MIT EINER GROSSEN FEUERWEHRÜBUNG** an der Georg-Büchner-Gesamtschule in Erlensee, an der zahlreiche Feuerwehren aus umliegenden Städten und Gemeinden teilnahmen, wurde am Freitagabend die Brandschutzwoche für den Main-Kinzig-Kreis in Erlensee eröffnet. Um 18 Uhr wurde der Alarm ausgelöst, und die Rettungsmannschaften eilten zu dem Schulkomplex, der angeblich in hellen Flammen stand. Nach der Bergung aller Schüler und ihrer ersten Versorgung wurde die Brandbekämpfung aufgenommen. Im Anschluß daran trafen sich die Brandschützer im Langendiebacher Feuerwehrgerätehaus zur „Manöverkritik“ und zu einem gemütlichen Beisammensein, bei dem die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Bruchköbel für Stimmung sorgte. Am heutigen Samstag und am Sonntag veranstaltet die Feuerwehr Langendiebach zwei Tage der offenen Tür, bei denen sich die Bevölkerung über die Feuerwehr und ihre Ausrüstung informieren kann. Für Kinder gibt es heute ab 14 Uhr Kettcar-Rennen und kleine Wettkämpfe mit dem Feuerweherschlauch. Um 17 Uhr soll die Siegerehrung erfolgen. Ab 20 Uhr spielt die Kapelle Marina zum Tanz auf. Der Eintritt ist frei. Um 10.30 Uhr beginnt am Sonntag ein Frühschoppen mit dem Musikzug der Feuerwehr aus Niederissigheim. Den ganzen Tag über sind die Fahrzeuge zu besichtigen. Nachmittags wird den Gästen Kaffee und Kuchen geboten, und ab 16 Uhr gibt das Blasorchester des Musikvereins Erlensee ein Konzert.

Fotos: Krammig

Quelle: Hanauer Anzeiger

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



**Mit einem Umzug von der Georg-Büchner-Schule zum Feuerwehrgerätehaus luden die Einsatzkräfte die Bevölkerung zur Teilnahme an der Brandschutzwoche 1991 ein. Angeführt wurde der Zug von Elmar Schilling (Wehrführer Rückingen), Bürgermeister Manfred Heller, Landrat Karl Eyerkaufner und Jürgen Mohn (Wehrführer Langendiebach). Dahinter die Kreisbrandmeister des Main-Kinzig-Kreises.**

Quelle: Hanauer Anzeiger

## Auftakt in Langendiebach

### Zahlreiche Veranstaltungen zur Brandschutzwoche 1991

**Hanau-Land.** - Mit zahlreichen Veranstaltungen örtlicher Feuerwehren wird auch im Main-Kinzig-Kreis die diesjährige Brandschutzwoche begangen. Ziel der Brandschutzwoche ist es, den vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz durch verstärkte Aufklärungsarbeit den Bürgerinnen und Bürgern nahezubringen. Demgemäß ist auch das Motto gewählt: „Deine Feuerwehr hilft, komm, hilf mit“. Auch im Main-Kinzig-Kreis sind Brandstiftungen „ein fester Bestandteil“ der monatlichen Einsatzbilanz der Feuerwehren. Im Rahmen der Brandschutzwoche werden die örtlichen Feuerwehren auch Verhaltensregeln geben, wie man sich vor Feuergefahren allgemein und speziell, aber auch vor Brandstiftungen schützen kann.

Für den Main-Kinzig-Kreis wird die Brandschutzwoche am Freitag, 13. September, in Erlensee-Langendiebach im Feuerwehrgerätehaus eröffnet. Der Aufforderung, in der Öffentlichkeit für die Arbeit der Feuerwehren zu werben, kommen viele Feuerwehren im Kreisgebiet durch Tage der offenen Tür nach. In anderen Orten werden auch Schauübungen abgehalten, um die Einsatzbereitschaft der Wehrleute zu demonstrieren.

**Die Termine im HA-Verbreitungsgebiet, 13. September:** ab 18 Uhr in Erlensee-Langendiebach Großübung an der Georg-Büchner-Schule; anschließend Eröffnungsfeier im Feuerwehrgerätehaus.

**14. September:** ab 14 Uhr in Erlensee-Langendiebach Tag der offenen Tür; ab 13 Uhr in Hasselroth-Gondsroth Gondsrother Dorffest mit „Spiel ohne Grenzen“ der Jugendfeuerwehren des Main-Kinzig-Kreises; ab 10 Uhr Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Hanau-Mitte mit Schauübungen (ab 15 Uhr) und Übergabe neuer Fahrzeuge (ab 14 Uhr).

**15. September:** ab 10 Uhr in Hasselroth-Gondsroth Dorffest und 20 Jahre Jugendfeuerwehr; ab 9 Uhr in Erlensee-Langendiebach Tag der offenen Tür.

**17. September:** ab 17.30 Uhr in Erlensee-Langendiebach Schauübungen der Jugend-

feuerwehr Langendiebach am Kindergarten in der Nelly-Sachs-Straße.

**20. September:** ab 20 Uhr in Niederdorfelden Fackelzug mit Spielmanns- und Fanfarenzug und anschließendem Bieranstich im Feuerwehrgerätehaus.

**21. September:** in Hasselroth-Neuenhaßlau Wettkampf der Jugendfeuerwehren; ab 10 Uhr in Niederdorfelden Tag der offenen Tür.

**22. September:** ab 9.30 Uhr in Erlensee-Rückingen Tag der offenen Tür; ab 10 Uhr in Maintal-Dörnigheim Tag der offenen Tür unter Mitwirkung des DRK Maintal; in Bruchköbel-Rosdorf Tag der offenen Tür; ab 11 Uhr in Niederdorfelden Tag der offenen Tür; in Hasselroth-Neuenhaßlau Tag der offenen Tür.

**29. September:** ab 10 Uhr in Maintal-Bischofsheim Tag der offenen Tür.

Quelle: Hanauer Anzeiger

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Fotos: unbekannt

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

13. September

## Flächenbrand

B 40

In einer Baumschule verbrannte der Eigentümer Holzschnitt und anderen Unrat. Das Feuer griff auf das ausgetrocknete Gras über. Ein Fläche von ca. 250 m<sup>2</sup> mußte gelöscht werden.

14. September

### Kirchplatzfest Hauptstraße

## Die Hauptstraße als „Freißgaß“

In Rückingen wurde das dritte Kirchplatzfest gefeiert – Unerwarteter Andrang

**Erlensee (me).** – Zum dritten Male fand in Erlensee-Rückingen auf der Hauptstraße rund um die Rückinger Kirche, die zugleich ihren 90. Geburtstag begehen konnte, das Kirchplatzfest statt. Es übertraf alle Erwartungen. 14 Vereine und Organisationen hatten sich an der Ausrichtung dieses Festes, das von spätsommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein begünstigt wurde, beteiligt. Den ganzen Tag über herrschte auf der Hauptstraße und in den Höfen der umliegenden Häuser reges Treiben. Der Andrang war so groß, daß an manchen Verkaufsständen schon bald für Nachschub gesorgt werden mußte. Erst am späten Sonntagabend war das bisher größte Kirchplatzfest zu Ende.

Im Laufe der Woche hatte die Gemeinde Erlensee noch eigens für dieses Fest eine Starkstromleitung verlegen lassen und einen Verteilerkasten aufgebaut, damit nicht, wie in den Vorjahren, die Stromversorgung zusammenbricht. Vorteil dieses Anschlusses ist, daß, wie geplant, künftig in der Umgebung der Kirche auch der Weihnachtsmarkt stattfinden kann. Das dritte Kirchplatzfest stand im Zeichen des Kirchengeburtstages. Pfarrer Werner

Sönning hatte dieses Ereignis auch in den Mittelpunkt des mit Darbietungen des Volkschors Rückingen umrahmten Festgottesdienstes gestellt. Nach dem Gottesdienst füllten sich rasch die vielen Bankreihen der Vereine auf der Hauptstraße. Der Elternkreis hatte einen riesigen Bottich mit Erbsensuppe angesetzt. Die Nachfrage nach dem schmackhaften Eintopf, der in Suppenterrinen aus Porzellan serviert wurde, war so groß, daß nach etwas mehr als einer Stunde nichts mehr vorhanden war.

Aber auch die anderen Vereine boten Speisen und Getränke an, so daß niemand darben mußte. Der Angelsportverein Erlensee-Rodenbach bot sogar Forellen an. Gut angekommen bei den Besuchern des Kirchplatzfestes war die Tatsache, daß die meisten Anlieger ihre Hofgrundstücke öffneten, wo ebenfalls Tische und Bänke aufgestellt waren und so zusätzlich für gemütliche Atmosphäre sorgten. Bei den Anliegern konnte auch gespült werden, so daß auf den Einsatz eines Geschirrmobils und des wenig umweltfreundlichen Einweggeschirrs verzichtet werden konnte.

Auf der Hauptstraße selbst waren neben einem Festzelt zahlreiche Buden aufgestellt, in denen der Kindergarten Miniclubs, die Bergwacht und die Jugendfeuerwehr sich vorstellten und über ihre Organisation informierten. Im Stand des Miniclub wurden verschiedene nach rumänischen Rezepten gebackene Kuchen verkauft. Sinn der Aktion war, Rumänien und die dort herrschende Not den Menschen wieder ins Bewußtsein zu bringen. Deshalb waren auch zahlreiche Fotos ausgestellt, die in einem Krankenhaus und einem Kinderheim aufgenommen waren. Die Bilder sprachen für sich. An dem Stand konnten deshalb die Kirchplatzbesucher neben Spenden auch zugleich Kinderkleiderspenden abgeben.

Auf einem der großen Höfe war ein mit Strohhallen abgesicherter Fahrparcours für Dreirädchen und Kinderautos aufgebaut. Außerdem gab es dort eine Unmenge von Spielsachen und Spielplatzgeräten, so daß die Kinder sich ungefährdet austoben konnten. Um die Mittagszeit sangen die Mitglieder des Kinder- und Jugendchors unter der Leitung von Günter Bossert vor der Kirche. Leider jedoch ohne Mikrophon, so daß ihre Lieder etwas in dem Stimmengewirr untergingen. Da hatten es die Musikanten vom Blasorchester des Musikvereins besser. Die jungen Leute konnten sich mit ihren Instrumenten besser durchsetzen. Für ihr Konzert erhielten sie viel Beifall.

Die teilnehmenden Vereine boten jedoch an ihren Ständen nicht nur Lukullisches, sondern boten auch Unterhaltung. So hatte der

Schützenverein Tell ein Wurf-bude aufgestellt, in der Kinder kleine Preise für ihre Treffsicherheit beim Dosenwerfen ergattern konnten, und der AC Kinzigtal hatte gar einen Parcours auf der Hauptstraße eingerichtet, auf dem jeder, der Lust dazu hatte, mit einem Go-Kart seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen konnte.

Dem Fest statteten auch die Mitglieder des Gemeindevorstands sowie der Gemeindevertretung einen Besuch ab. Zentraler Treffpunkt war ein Weinstand, wo Bürgermeister Heller und der Erste Beigeordnete Heinz Schäfer längere Zeit verweilten. Die Bürger nutzten die Gelegenheit, mit ihnen zu plaudern.

Wegen des freundlichen Wetters saßen die Bürger noch zu Hunderten auf der Hauptstraße und in den Höfen beisammen, als die Dunkelheit hereinbrach und eigentlich die Buden und das Festzelt bereits abgebaut werden sollten. Die Besucher waren allgemein begeistert über das trotz seiner Größe so gemütliche Fest, das Gelegenheit für Neu- und Altbürger bot, sich kennenzulernen.

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---

21. - 22. September

Tag der offenen Tür  
An der Wasserburg

## **Fahrzeugschau im Mittelpunkt**

**Erlensee.** – Die Freiwillige Feuerwehr Rückingen veranstaltet heute und am Sonntag, 22. September, im Rahmen der diesjährigen Brandschutzwoche zwei Tage der offenen Tür, zu denen sie die Bevölkerung einlädt. Sie will vor allem mit einer Fahrzeug- und Geräteschau über ihren Dienst am Nächsten informieren und für Nachwuchs werben. Am Samstag um 20 Uhr schließt sich an die Vorführungen ein Tanzabend im Gerätehaus an. Der Sonntag beginnt mit einem Frühschoppen und einem Konzert des Blasorchesters des Musikverein Erlensee. Anschließend gibt es Mittagessen. Vor den Hallen können bis zum Abend außerdem die Fahrzeuge der Wehr besichtigt werden.

Quelle: Hanauer Anzeiger 21. September 1991



# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Fotos: Georg Paulus

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



Fotos: Georg Paulus

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

26. September

## Brandmeldereinlauf City Hotel Langendiebacher Straße

Wieder einmal löste die Brandmeldeanlage im City Hotel aus. Auch dieses Mal war es wieder ein Fehlalarm.

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

27. September

## Brandmeldereinlauf City Hotel Langendiebacher Straße

Wieder einmal löste die Brandmeldeanlage im City Hotel aus. Auch dieses Mal war es wieder ein Fehlalarm.

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee – RÜCKINGEN

---

5. Oktober

## Explosion Fa. Heraeus Hanau

Die Feuerwehr Erlensee – Rückingen löste gegen Mittag die Einsatzkräfte der Feuerwehr Hanau – Wolfgang ab.

Ein Brandsicherheitsdienst, den die Feuerwehr Hanau am Abend bei einer Disco Veranstaltung in der Stadthalle durchführen sollte, wurde ebenfalls übernommen.

## Heute um 5.11 Uhr: Riesenexplosion erschüttert Hanau

**Wasserstoff-Sauerstoff-Tank bei der Quarzschmelze flog in die Luft - Anwohner werden evakuiert**  
Unsere Redaktionsmitglieder berichten

**H a n a u .** - Von einem riesigen Explosionsknall und dem klirren zerberstender Fensterscheiben wurden heute morgen 5.11 Uhr Tausende Hanauer aus dem Schlaf gerissen; wenig später jagten erste Feuerwehrlöcher und Polizeifahrzeuge in Richtung der Firma Heraeus-Quarzschmelze GmbH. Dort war, wie sich bald herausstellte, nahe der Gütenbahnhof- und Dettinger

Straße ein mit einem Wasserstoff-Sauerstoff-Gemisch gefüllter Tank explodiert. Drei Personen sollen bei der Explosion nach ersten Angaben leichte Verletzungen erlitten haben. Die Höhe des Sachschadens konnte bisher noch nicht genauer festgestellt werden, dürfte jedoch in vielfache Millionenhöhe gehen. Die Explosionsursache ist bisher noch nicht geklärt.

Innerhalb der ersten halben Stunde nach der Explosion waren im Bereich Güterbahn-hofstraße/Dettinger Straße/Hauptbahnhofstraße 100 Polizisten und 140 Feuerwehrlöcher mit aller verfügbarer Technik im Einsatz. Das Katastrophengebiet wurde großräumig abgesperrt, und es wurde unverzüglich in einem Umkreis von 500 Metern mit der Evakuierung der Anwohner begonnen. Dies betraf vor allem auch die Bewohner des an der Dettinger Straße gelegenen Altenheims. Grund für die Evakuierung: Wegen der hohen Explosivität des freigesetzten Gemischs mußte auch mit weiteren Detonationen gerechnet werden.

wüstung. Das Gebäude, in dem der Chemikaltank untergebracht war, war völlig zerstört und blieb nur noch einer Ruine. Da die kompletten Kräfte der Hanauer Feuerwehr dann an den Einsatzort gerufen wurden, übernahmen die Freiwilligen Feuerwehren von Dörnigheim und Bischofsheim den Brandschutz für die Goldschmiedestadt. Wie stark die Explosionskraft war, zeigt, daß der Knall, der wie ein gewaltiges Gewittergrollen klang, bis nach Hammersbach und Langenselbold zu hören war.

Gegen 7 Uhr wurden dann Einsatzkräfte der Bereitschaftspolizei aus Hanau und Mühlheim herbeigerufen. Sie begannen, mit einem Radlader die Unfallstätte freizulegen, da die Vermutung besteht, daß sich unter dem Explosionsort ein Lager für Flußsäure, eine der aggressivsten Säuren überhaupt, befindet.

Die Straßen in der Hanauer Innenstadt und in Richtung Hauptbahnhofsgebiet sowie in Steinheim ähnelten im Morgengrauen teilweise einem Schlachtfeld. Die von der Explosion ausgehende Druckwelle hatte riesige Schaufesterverscheiben, wie beispielsweise am Kaufhaus Hertie in der Sternstraße, wo ein Ehepaar dann freiwillige Wache hielt, eingedrückt; Fensterscheiben waren zu Bruch gegangen; Blumentöpfe wurden von den Fensterbrettern auf die Straße oder in die Wohnungen geschleudert. Erhebliche Schäden auch im Bereich der Freigericht- und Akademiestraße.

Allerorten waren heute morgen dann auch schon Aufräumarbeiten im Gange, mußten doch teilweise auch die Auslagen der Schaufenster in Sicherheit gebracht werden. Die Polizei war vor allem in der Innenstadt mit Sonderstreifen unterwegs, wohl um eventuelle Plünderungen zu verhindern. Herangezogen wurde nach Hanau auch die Polizei umliegender Stationen, wie die aus Büdingen, um der Hanauer Polizei auch den Schutz bestimmter Objekte in der Innenstadt zu ermöglichen. Schnell einsatzbereit war auch die Militärpolizei der in Hanau stationierten US-Armee.

### Warnungen an die Bürger

Viele Bürger schlossen nach der Explosion auch - sofern noch möglich - aus Sicherheitsgründen die Fenster, da noch nicht klar war, ob und welche giftige Chemikalien

**Bild der Verwüstung**  
Augenzeugen bot sich auf dem Quarzschmelze-Firmengelände ein Bild der Ver-



Schon wenige Minuten nach der Katastrophe waren die Feuerwehrlöcher am Ort des Geschehens.  
Fotos: Krammig/Becker

### Wegen der Berichterstattung über das Explosionsunglück heute morgen in Hanau erscheint die heutige Ausgabe mit leichter Verspätung.

eventuell in die Luft gekommen waren. Auch von der Polizei ergingen über Radio Empfehlungen, in der Nähe der Explosionsstelle die Fenster geschlossen zu halten. Reisende sollten eventuell vom Hauptbahnhof aus geplante Zugfahrten auf später verschieben.

Erhebliche Einschränkungen gab und gibt es noch für den Verkehr, da wegen der Feuerwehr- und Evakuierungsarbeiten auch die Bundesstraße 43a für jeglichen Verkehr gesperrt werden mußten.

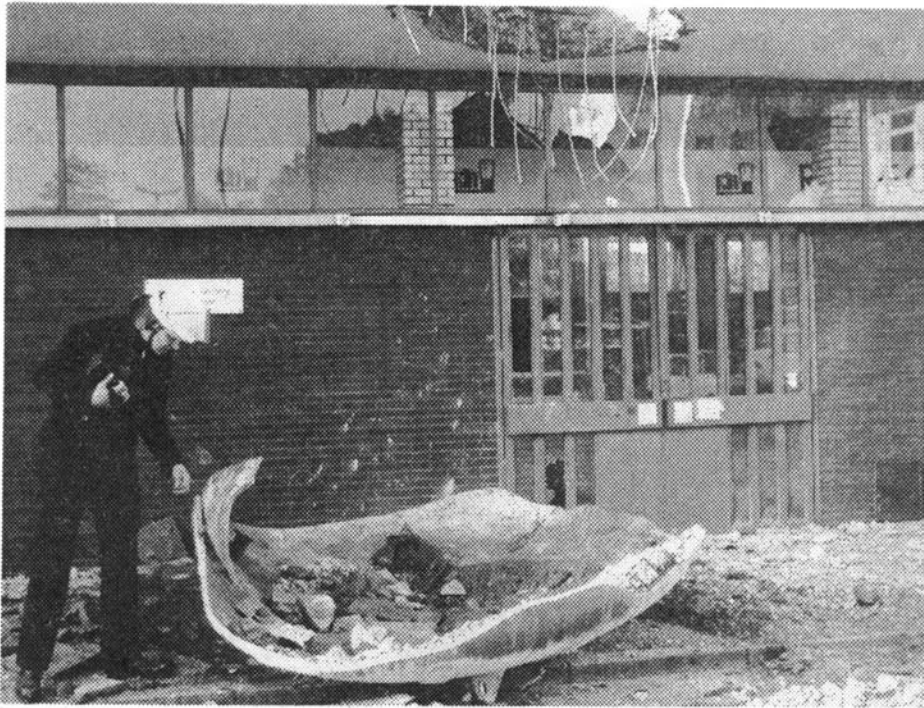
Zusammengebrochen war verständlicherweise heute morgen auch ein Teil des Telefonverkehrs, denn besorgte Bürger versuchten in den Minuten nach der Explosion immer wieder, Polizei oder Feuerwehr zu erreichen, um etwas über das Geschehen und eventuell anstehende Gefährdungen zu erfahren.

Quelle: Hanauer Anzeiger

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Die Explosion des Wasserstofftanks entfaltete einen ungeheuren Druck. Die zentnerschwere Kuppe des Behälters wurde 250 Meter weit auf einen Gehweg vor dem Bahnhofsgebäude geschleudert.

Foto: Becker



Völlig zerstört wurde bei der Explosion das Gebäude der Quarzschmelze, in der sich der detonierte Behälter befunden hatte.

Quelle: Hanauer Anzeiger

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Fotos: Georg Paulus



# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Fotos: Georg Paulus

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---

7. Oktober

## Brandmeldereinlauf City Hotel Langendiebacher Straße

Wieder einmal löste die Brandmeldeanlage im City Hotel aus. Auch dieses Mal war es wieder ein Fehlalarm.

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

8. Oktober

## Brandmeldereinlauf City Hotel Langendiebacher Straße

Wieder einmal löste die Brandmeldeanlage im City Hotel aus. Auch dieses Mal war es wieder ein Fehlalarm.

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

23. Oktober

## Brandmeldereinlauf City Hotel Langendiebacher Straße

Wieder einmal löste die Brandmeldeanlage im City Hotel aus. Auch dieses Mal war es wieder ein Fehlalarm.

2. November

## PKW Brand Beethovenstraße / Waldstraße

### Brandanschlag auf Autos

Erlensee. Am Samstag um 22.30 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Rückingen von Passanten alarmiert, die beobachtet hatten, daß auf einem eingefriedeten Gelände einer Autoverwertungsfirma an der Ecke Beethovenstraße/Waldstraße ein Fahrzeug brannte. Beim Eintreffen der Feuerwehr, die mit drei Fahrzeugen und 20 Mann zum Einsatzort geeilt war, brannten vier ältere auf dem Gelände abgestellte, nicht zugelassene Autos bereits in voller Ausdehnung. Die Feuerwehrleute konnten lediglich ein Übergreifen der Flammen auf andere Fahrzeuge verhindern. Festgestellt wurde, daß bei jedem der vier Autos der Brand an der gleichen Stelle der Fahrgastzelle ausgebrochen war. Die Feuerwehr sowie die mit den Ermittlungen betraute Polizei gehen von vorsätzlicher Brandstiftung aus. Vermutet wird ein krimineller Hintergrund. Die Kriminalpolizei hat die weiteren Ermittlungen übernommen. Die Polizei bittet um eventuelle Zeugenhinweise, die auch vertraulich behandelt werden.

Hanauer Anzeiger



Foto: Georg Paulus

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Foto: Georg Paulus

12. November

### Ölspur Römerstraße und Rodenbacher Straße

#### **Ölspurverursacher gesucht**

**Erlensee.** – Auf der Suche nach dem Verursacher einer über drei Kilometer langen Ölspur ist die Polizeistation Hanau-Land (Telefon 8 10 03). Am Dienstag war die vermutlich von Heizöl herrührende Spur gegen 9.45 Uhr in der Rodenbacher Straße in Erlensee entdeckt worden und konnte bis in die Kastanienstraße nach Niederrodenbach verfolgt werden. Zur Beseitigung der Spur mußten die Feuerwehren von Rückingen und Rodenbach ausrücken, außerdem war das Straßenbauamt mit einer Kehrmachine im Einsatz.

Quelle: Hanauer Anzeiger

12. November

## Verkehrsunfall L 3268 Richtung Rodenbach

### Schwerer Frontalcrash

**Erlensee.** – Bei einem schweren Verkehrsunfall auf der Landesstraße 3268 kurz vor Rückingen ereignete sich am Dienstag um 19.30 Uhr ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem drei Personen schwere Verletzungen erlitten. Einer der Verletzten schwebt noch in Lebensgefahr. Wie die Polizei mitteilte, geriet in Höhe der Einmündung der Brückenstraße in die L 3268 ein von Niederrodenbach in Richtung Rückingen fahrender Wagen auf einem noch unmarkierten Neubaubauabschnitt auf die Gegenfahrbahn und prallte dort mit voller Wucht mit einem sich aus Rückingen nähernden Wagen frontal zusammen. In den beiden durch den schweren Zusammenstoß völlig zertrümmerten Fahrzeugen wurden die Insassen schwer verletzt. Die verletzten Personen wurden in den Fahrzeugwracks eingeklemmt und mußten von den an die Unfallstelle gerufenen Helfern der Feuerwehren aus Erlensee mit Rettungsscheren geborgen werden. Die Feuerwehren aus Rückingen und Langendiebach sorgten außerdem für die Ausleuchtung der außerhalb der Ortslage liegenden Unfallstelle. Die Landesstraße 3268 mußte wegen der Bergungs- und Aufräumarbeiten für über eine Stunde voll gesperrt werden.

Quelle: Hanauer Anzeiger



Foto: Georg Paulus



# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Fotos: Georg Paulus

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN

---



Fotos: Georg Paulus

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---



Foto: Georg Paulus

22. November

## Verkehrsunfall Leipziger Straße



**ERHEBLICHEN SACHSCHADEN RICHTETE** am Freitagabend gegen 21 Uhr ein Autofahrer an, der auf der Leipziger Straße (Bundesstraße 40) in Erlensee in Richtung Hanau fuhr. Vermutlich wegen zu hohen Tempos war der Fahrer in Höhe des alten Rathauses im Ortsteil Rückingen zu weit über die Fahrbahnmitte hinaus geraten, hatte dort eine Verkehrsinsel überfahren und war gegen eine Lichtzeichenanlage geprallt, die völlig zerstört wurde. Das Auto kippte nach dem heftigen Aufprall um und blieb auf der Fahrerseite liegen. Der Fahrzeugführer suchte sein Heil in der Flucht. Da Zeugen den Unfall beobachtet hatten, konnte er von der Polizei ermittelt werden. Wegen des Verdachts der Trunkenheit mußte er sich eine Blutentnahme gefallen lassen und seinen Führerschein abgeben. An der Unfallstelle wurde zu Aufräumungs- und Reinigungsarbeiten auch die Freiwillige Feuerwehr Rückingen eingesetzt. Der entstandene Sachschaden wird auf 15 000 Mark geschätzt.

Foto: Voget

Quelle: Hanauer Anzeiger

# CHRONIK 1991

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN

---

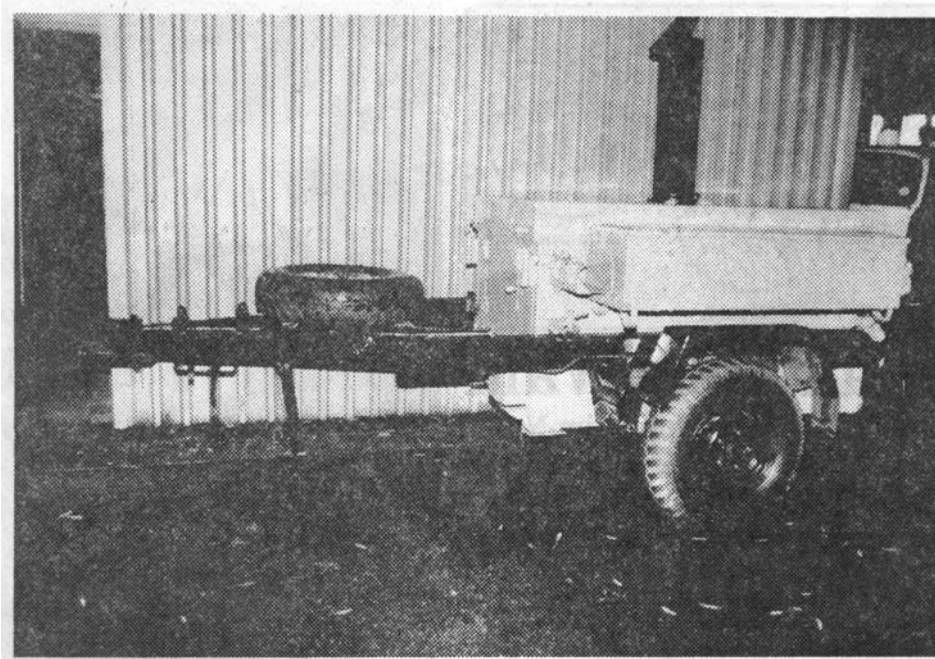
5. Dezember

## Ölspur Taunusstraße und Rhönstraße

Von der Militärpolizei wurde eine Ölspur in der Taunusstraße gemeldet. Die Spur begann auf dem Parkplatz eines Hauses und zog sie über die Taunusstraße und Rhönstraße bis zum Parkplatz des TOOM Baumarktes. Das Öl wurde abgestreut und aufgenommen.

12. Dezember

### Feldküche angeschafft



Eine guterhaltene Feldküche aus Beständen des sowjetischen Militärs konnte die Rückinger Wehr durch Vermittlung ihrer Freunde aus Wusterwitz beschaffen. Foto: Winter

## Freundschaft macht's möglich

### Wusterwitzer Freunde besorgten Rückinger Wehr eine Feldküche

**Erlensee (dw).** – Mit einer Neuerung kann die Freiwillige Feuerwehr bei einer ihrer nächsten Festivitäten aufwarten. Man wird dann erstmals den Gästen ein Essen aus einer Feldküche offerieren können. Die gesamte Einrichtung erwarb die Feuerwehrrückinger mit Unterstützung der befreundeten Wehr in der brandenburgischen Partnergemeinde Wusterwitz.

Die Rückinger Feuerwehr zählt zu den Erlenseer Vereinen, die seit dem Bestehen der partnerschaftlichen Verbindung zu dem Ort Wusterwitz freundschaftliche Beziehungen zu der dortigen Feuerwehr unterhalten. Mehrere gegenseitige Besuche haben dazu geführt, daß man sich auch immer wieder Hilfestellungen gibt. Anlässlich eines Besuchs von Rückinger Feuerwehrrkameraden in Wusterwitz kam man auch auf das Thema „Feldküche“ zu sprechen.

Eine solche Einrichtung könne zum Beispiel bei einem „Tag der offenen Tür“ eine wesentliche Hilfe bei der Bewirtung der Besucher sein. Erlensees Ortsbrandmeister und zugleich Wehrrückinger, Elmar Schilling, fand mit dieser Idee bei den Wusterwitzer Feuerwehrrkameraden mit ihrem Wehrrückinger Ronald Melchert an der Spitze Verständnis.

Die Wusterwitzer selbst unterhielten Kontakte zu den bis vor wenigen Wochen noch in der Nähe stationierten sowjetischen Armee-Einheiten. Man wußte, daß sie verschie-

dene Gerätschaften nicht mehr mit zurück in ihre Heimat nehmen wollten. Unter den Hinterlassenschaften befand sich auch eine in sehr gutem Zustand befindliche Feldküche. Die Wusterwitzer nahmen Kontakt zu den Russen auf und konnten dieses auf der Wunschliste der Rückinger Wehr stehende Gerät erwerben.

Schnell organisierten die Rückinger Brandschützer eine Wochenendfahrt in die Partnergemeinde und brachten dabei die Feldküche mit nach Erlensee. Jetzt steht sie dort im Gerätehaus und wartet auf den ersten Großeinsatz. Ortsbrandmeister Schilling lobte die hervorragende freundschaftliche Verbindung zu den Kameraden in Wusterwitz, die eine Bereicherung des Vereinslebens darstelle.

Als Gegenleistung für die Unterstützung beim Kauf der Feldküche habe sich die Rückinger Wehr schon etwas Besonderes einfallen lassen. Man werde bei passender Gelegenheit damit die Wusterwitzer Wehr bei einem Besuch in Erlensee überraschen.